

# **Trouble im Bubble**

Komödie in 3 Akten von Patrik Berger

## **Aufführungsbedingungen**

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly ([www.theaterstuecke.ch](http://www.theaterstuecke.ch)) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

## **Personen**

	<b>4 m / 4 w</b>
Miggu Moser (134)	zukünftiger Student, Angestellter im Bubble
Heiri Blaser (107)	Chef vom Bubble
Frieda Blaser (74)	Chefin vom Bubble
Bänz Meier (52)	Stammgast im Bubble
Susi Meier (59)	Frau von Bänz
Gabi Garstig (47)	Polizistin/Privatdetektivin
Carmen «Belveder» (58)	Yogalehrerin
Kari Drucker (49)	freischaffender Journalist
Statisten	Besucher im Bubble

## **Bühnenbild**

Die Bühne hat drei Eingänge. Links befindet sich eine Türe, die ins Säali bzw. zum Rest des Hauses führt. Auf der rechten Seite ist die Eingangstüre zum Restaurant. In der Bühnenmitte ist ein Durchgang in die Küche, dieser kann bspw. mit einem Vorhang angedeutet werden. Vor diesem Durchgang, leicht links, befindet sich der Tresen. Dieser kann nach Geschmack gestaltet und eingerichtet werden. Es müssten darin Platz sein für einige Flaschen Bier und Mineral. Weiter befinden sich auf der Bühne mindestens zwei Tische mit Stühlen, können je nach Platz auch mehr sein, evtl. Barhocker am Tresen. Auf den Tischen hat es Körbchen mit Snacks. (Kägifrett, Chips etc.) Der Rest kann frei gestaltet werden.

## **Inhalt**

In der Arbeitswelt stehen der Jugend viele Türen offen, manchmal so viele, dass man sich kaum entscheiden kann, durch welche man gehen will. Von diesem Problem ist auch der junge Miggu betroffen. Mit dem Alter hingegen kommt die Erfahrung und eben auch das Alter, welches auf dem Arbeitsmarkt ein Hindernis zu sein scheint. Dies bekommt Bänz zu spüren, der seinen Tag in verschiedenen Kneipen überbrückt, um seiner Frau die Kündigung nicht beichten zu müssen. Miggu arbeitet nun schon seit fünf Jahren im Restaurant „Bubble“. Seine Patrons Heiri und Frieda, sind ihm sehr dankbar für seine Arbeit, machen sich aber auch Sorgen um seine Zukunft. Sie befürchten, dass er seine Zeit verplänpert und drängen daher darauf, dass er nun endlich ein Studium beginnt. Als der Stammgast Bänz, dem Wirten Heiri seine Not als Arbeitsloser verkündet, kommt diesem eine Idee. Um das Vorhaben umzusetzen, engagieren die Patrons kurzerhand die hübsche Carmen, welche sich als reiche Hotelerbin ausgeben soll, um das Restaurant zu kaufen. Dass diese sich kurzerhand in Miggu verguckt, war jedoch nicht der Plan. Und zu allem Übel verschwindet auch noch Bänz von der Bildfläche. Und dann ist da noch diese kuriose Polizistin...

# 1. Akt

*(Miggu steht auf der Bühne, wischt den Tresen ab)*

**Miggu:** *(spricht mit sich selbst)* Das Spiel ist in einer heiklen Phase. Wenn die Schweizer jetzt noch vor der Halbzeit den Ausgleich erzielen könnten, wäre das gut für ihr Selbstvertrauen... und Liechtsteiner spielt einen langen Ball zu Shaqiri, Shaqiri, immer noch Shaqiri, Shaqiri schießt... und Toooooor! Was für ein Tor! In der dreiundvierzigsten Spielminute! Xherdan Shaqiri, dieser Teufelskerl bringt wieder Hoffnung in die Mannschaft... *(Verstellt etwas die Stimme. Bänz betritt die Bühne von rechts, unbemerkt von Miggu)* Aufschlag Nadal. Das Break wäre jetzt wichtig für Roger Federer, um wieder ins Spiel zu kommen. Nadal schlägt auf... und was für eine Rückhand von Federer... ou, der war im Out. Federer verlangt eine Challenge... und der war auf der Linie, kaum zu glauben! Was für ein Teufels Kerl, dieser Roger Federer...

**Bänz:** *(fällt Miggu ins Wort)* Gits s Kafi no vorem zwöite Satz?

**Miggu:** *(ertappt, leicht beschämt)* Ou Bänz, exgüse, ha gar nid ghört, dass du bisch inecho. Das wo gäng? Kafi Grem u e Nussgipfu?

**Bänz:** Hüt ds English Breakfast gärn. Mit Vouchorntoast.

**Miggu:** Hä?

**Bänz:** Eh, ha dänkt weni scho mau s Wimbledon bi... gönni mr das. Oder simr a de US Open? De eifach zwöi Donuts mit Vanillfüuig u sone wässrige Fiuterkafi.

**Miggu:** *(ironisch)* Nei, si d Swiss Indoors.

**Bänz:** Schwein gha. I dämfau Kafi Grem u e Nussgipfu.

**Miggu:** Chunnt sofort.

**Bänz:** Itz mau ärnschthaft Miggu. Wie lang schaffisch itz scho i dere Spelunke?

**Miggu:** *(macht Kaffee und Nussgipfel bereit)* Scho bau fuf Jahr.

**Bänz:** Ouso weisch, i ha ja nüt drgäge mir vomne Maturand ds Kafi la ds serviere. Aber angeri i dim Auter hei i dere Zit

wo du hie Bier zapfsch u dr Bode ufnimmsch, ihre Uniabschluss gmacht.

**Miggu:** Ja, aber di hei eifach irgendöpis afah studiere, ohni sech ds überlege, ob si das würklech wei. U när si sie Dokter oder Awaut, oder Gott bewahre... Psycholog. U irgendeinisch wache si uf u merke, dass si doch vii lieber wäre Confiseur oder Coiffeur worde. U när was weisi mache? Hesch ds Gfüeu irgendöper steut e Wirtschaftsprüefer ir Bachstube ah? Di si überqualifiziert, di würde nid mau meh im Mc Donalds agsteut wärde oder i dere Spelunke da. Wär würd de dir när ds Kafi serviere.

**Bänz:** Hoffentlech es hübsches Servier-Meitschi, wo näbscht em Chemiestudium hie schaffet, furd Studiegebühre ds zahle. So wis di meischte mache.

**Miggu:** Wie chunnsch de uf Chemie?

**Bänz:** Vo mir us o Zahnmedizin. Mir gfaue eifach Froue i wiise Chittle.

**Miggu:** Macht de füfi zwänzg. (*Bänz bezahlt genau*) Ke Trinkgäud?

**Bänz:** Wed mit Minijupe u Lippestift drhärchunnsch, chöi mr drüber redä. Verstah mi nid fausch Miggu. Du bisch e flotte Typ u mit dir chame gäng guet braschte ir Znünipouse. Aber du nimmsch de potentieue Servier-Meitschi vo dere Wäut ihri Steu furt. Drmit wotti säge: Solang di nid chasch entscheide, was mit dim Läbe wosch afah, gits vo mir ke Trinkgäud meh.

**Miggu:** Hesch ds Gfüu das hiuftmr witer?

**Bänz:** Itz bisch doch ufem Kommentatore Trip. Ouso Journalismus studiere u los geits.

**Miggu:** U wesmr plötzlech verleidet?

**Bänz:** Hesch ds Gfüeu mir machts immer Fröid? I bi sit zwänzg Jahr ir gliche Bude. Das ghört eifach drzue, dass nid aus immer toll isch. (*Heiri betritt den Raum aus der Küche*)

**Heiri:** (*reicht Bänz die Hand*) Morge dr Herr.

**Bänz:** Tschou Heiri.

**Heiri:** Duesch mr widr di agsteute versuume Bänz.

- Bänz:** (*scherzt*) Duet mr leid, dass diner angere Gescht müesse warte wäge mir.
- Heiri:** Di warte druf, dass du gange bisch, dass si i Rue chöi cho Znüni näh. (*Zu Miggu*) D Händöpfle si cho. Geischmr se ga i Chäuer tue. I ha chli im Rügge. (*Simuliert Schmerz*) Süscht würdi dr häufe.
- Miggu:** Iu Chef. (*Miggu rechts ab*)
- Heiri:** So, itz simer afang e Momänt für üs. Nimmsch däich o es Rivella?
- Bänz:** Eh gwüss, isch de glich scho bau haubi zähni.
- Heiri:** (*geht zum Tresen, nimmt zwei grosse Mineral Gläser und zwei Bierflaschen, leert das Bier in die Gläser und setzt sich zu Bänz*) So, wi tuets afa daheime? Het d Susle gäng no nüt gmerkt?
- Bänz:** Ja, i bi nid sicher, villedsch schöpft sie verdacht. Eismau hani e Bewärbigsmappe la umelige. Da hetsimi gfragt, was das söu u obi nümme zfride sig im Büro...
- Heiri:** U de?
- Bänz:** Eh, i ha de gseit, das sig fürne Praktikant es Muschter, ig tätim chli häufe mitem Layout.
- Heiri:** Tönt doch plousibu.
- Bänz:** Ja scho, ussert dasi säuber ke Ahnig ha vo Layout. D Vorlag fürs Sitzigs-Protokou ischmr mis Grossmeitschi cho mache.
- Heiri:** Het de die s KV glehrt?
- Bänz:** Ds K het sie sicher scho glehrt, aber bim V bini mr nid sicher.
- Heiri:** (*verwirrt*) Hä?
- Bänz:** Mis Grossmeitschi isch nüün jährig. Di cha no chuume scribe, aber chunnt mitem Tablet besser ds Schlag aus dr Miggu mitem Tableau.
- Heiri:** Das isch o ke faire Vergliich.
- Bänz:** Stimmt. Isch scho e Globi dr Miggu. Dä hät doch so vii meh ufem Chaschte, aus hie Gleser putze u Händöpfu verrume.

- Heiri:** Eh weisch, är macht sini Sach guet. I wüsst bau nüm wasmr mieche ohni ihn. Aber du hesch scho rächt. Är sött eifach mau no öpis aschtändigs lehre. U wener würd studiere, chönnt är ja gäng no hie cho ushäufe. (*Zwei Kunden betreten den Raum von rechts, setzen sich an einen Tisch*)
- Bänz:** Studiere tuet er ja scho lang, aber numme dran ume was er söu wärde.
- Heiri:** Ja, är überleit eifach zviu. (*Ruft nach hinten*) Miggu, Chundschaft! (*Wieder zu Bänz*) Aber äbe wider zu dir. Was hesch de im Sinn? (*Miggu kommt aus der Küche, bedient still die zwei Kunden, danach wieder ab*)
- Bänz:** Ig ha gar nüm im Sinn. I ha itz würtlech gnue lang gschaffet mis Läbe lang.
- Heiri:** Aber es si ja de glich no paar Jahr bis zur Ränthe. Hesch ds Gfüeu d Susle überchöm das nie use? Afang mau chunnt nüm viü Gäud ine. U das wono inechunnt, versuufsch ja grad wider hie.
- Bänz:** So lang ig no Arbeitslosegäud überchume, isches no nid so tragisch. Eifach das blöde Bewärbige verschicke geit mr uf d Närve: Sehr geehrte Damen und Herren. Gerne würde ich in der Migros Filiale Burgdorf als Kassierer arbeiten. Meine bisherigen Erfahrungen beschränken sich auf die stellvertretende Geschäftsleitung der Firma Hopp. Kundenkontakt bin ich gewohnt. Als langjähriges Mitglied im Verwaltungsrat habe ich meinen Horizont erweitert und konnte meine Kreativität zum Ausdruck bringen. Nein, mit dem Kassensystem der Migros bin ich leider noch nicht vertraut, bin aber mit meinen 59 Jahren noch motiviert etwas Neues zu lernen. (*Wird immer lauter*) Ausserdem besitze ich eine Cumulus Karte! Ich mag ihre orangen Hemden! Hoffentlich haben sie diese in meiner Grösse. Gerne würde ich eine Krawatte tragen, da ich dies so gewohnt bin...!
- Heiri:** Isch guet, isch guet. Ig has verstange Bänz, es isch schwirig. Was meint de dr Miggu drzue? Dä het doch aube no gueti Ideenä. Söuim schnäu rüefe?
- Bänz:** Nei! Nei... dä weiss das nid. Ig wott ne nid entmuetige. Är duetsech ja süsch scho schwär mit dr Bruefswäut. Wener itz no usefingt, dass ig arbeitslos bi, de isch Hopfe u Mauz verlore binem.

- Heiri:** Ah ja, Proscht. (*Sie stossen an, Heiri hat eine Eingebug*) Weisch was, villich o nid. Wed sowiso dr ganz Tag vo Beiz zu Beiz geisch, chönntsch ja o grad i eire schaffe.
- Bänz:** Isch das di ärnscht? Wi gseit: Sehr geehrte Damen und Herren, nach dem ich jahrelang an Geldhähnen geschraubt habe, würde ich mich nun gerne mit der Materie der Bierhähne befassen...
- Heiri:** Du bruchsch ke Bewärbig, i kenne dis Dossier.
- Bänz:** Wohär kennsch äch du mis Dossier?
- Heiri:** Gloub mr, aus Barchef weisch meh über diner Kliänte, aus jede Psycholog.
- Bänz:** Du meinsch, du würdsch mi asteue?
- Heiri:** Eh klar. Ouso natürlech nid eifach so, s gäb natürlech e Probemonet. Mir näh ja nid eifach jede Zuecheglüffnig.
- Bänz:** I weiss nid. Chönntsch dr das überhoupt leischte?
- Heiri:** Nei.
- Bänz:** Wie söu de das ga? Gratis chiemi auso nid.
- Heiri:** Du überchunnsch ds Pänsum vom Miggu.
- Bänz:** Ja, aber... du chasch doch nid eifach am Miggu chünnte...
- Heiri:** Natürlech nid, aber i wott dir häufe. U ihm chöimr drzue no grad Asporn gä, daser sech is Füdle chlemmt.
- Bänz:** Aha?
- Heiri:** I weiss ono nid gnau wie, aber da chunnt nis de schono öpis i Sinn. (*Frieda kommt aus der Küche*)
- Frieda:** Lu da, dr Bänz ir verlengerete Znünipouse! Heiri, nume wüu di Suufkumpan ke Büetz me het, muesch nid ds Gfüeu ha, chönnsch us Solidarität mitim i Morgeschoppe.
- Heiri:** Eh mis Pfannetecheli, mir hei nume hurti e Schwatz gha zäme.
- Frieda:** Ah Exgüse di Ehremanne, wo ds Bier usem Minerauglas müesse trinke. Ds Menu eis macht sech am Mänti ja gäng vo säuber!

- Bänz:** Guete Morge Frieda. Was isch de dir hüt überd Läbere glüffe? Lah mi la rate. Ds gliche wo geschter?
- Frieda:** (*sarkastisch*) Bänz, es isch immer e Fröid mit dir ds plöiderle. I würd ja gärn no lenger, aber ig hane Büetz wore muess nachegah. Das versteisch du haut nid. (*Ab in Küche*)
- Bänz:** Bisch sicher, dass du mi hie chasch asteue?
- Heiri:** Klar, wiso nid?
- Bänz:** Villech sött sch das zersch no mit dr schwarze Witwe ir Chuchi aluege.
- Heiri:** D Frieda isch ke Witwe.
- Bänz:** Nonid. Irgendeinisch längere di arme, einsame Seelä vo öine Chunde nüm, när bisch du ar Reihe. Du weisch, sie verspiise ihri Opfer no während dr Paarig.
- Heiri:** (*schaut Bänz fragend an*) Eh du kennsch ja d Frieda, sie isch chli e Morgemuffu. I fragese... i meine, i informierese de am Namitag, dass du abem Septämber hie afasch.
- Bänz:** Was? Ersch abem Septämber? Was söui de bis denn mache?
- Heiri:** Ds gliche wod di letschte zwoe Mönnet scho düreziesch. Am Vormittag chunnsch zu üs, när ds obligate Mittagsschlöfli im Park u am Nami ds aut bekannte Schländere dür d Fuessgängerzone, zwöi mau mitem Bus quer dürd Stadt u ds verdiente Fürabebier, wider hie am Startpunkt.
- Bänz:** Ja, aber... d Susle... u... dr Miggu. Was wosch de am Miggu säge?
- Heiri:** Überlah das nume mir, das regleni scho. (*Stolz*) Bi ja nid für nüt dr Chef vo däm Schuppe!
- Frieda:** (*aus dem Off*) Bänz! I angerhaub Stung chöme di erschte Gescht u d Suppe isch no nid gmacht.
- Heiri:** (*ruft zurück*) Ig chume, mis Negelipulver! (*Zu Bänz*) Auso i muess. Du chaschdr ja vom Miggu afa chli öpis abluege, dass de weisch wie dr Haas louft.
- Bänz:** Danke Heiri. Häb dr sorg. U nie mitem Rügge abdräie.
- Heiri:** Was meinsch?

**Bänz:** *(flüstert)* Schwarzzi Witwe.  
**Heiri:** *(winkt ab)* Seisch de Änte im Park e Gruess. U nid vergässe, erscht Septämber geits los. *(Geht in Küche ab)*

**Bänz:** *(steht auf, geht zur Bühnenmitte, schaut sich um)*  
Henusode. *(Black)*

*(Später Nachmittag, Miggu räumt Geschirr von den Tischen und fängt wieder an zu kommentieren)*

**Miggu:** Herzlich willkommen zurück am Spengler Cup in Davos. Die Stimmung ist einmalig und wir freuen uns auf den Klassiker HC Davos gegen Team Kanada. Das Stadion ist ausverkauft und wir warten gespannt auf den Anpfiff. Der HCD kann heute zuversichtlich in die Partie gehen, nach der Leistung, die das Team bisher an diesem Turnier gezeigt hat. *(Heiri kommt aus der Küche, beobachtet Miggu einen Augenblick)* Am gestrigen Spiel gegen Jokerit Helsinki haben die Bündner nichts anbrennen lassen und die Finnen klar, mit vier zu eins geschlagen. Arno del Curto, der langjährige Coach der Bündner meinte...

**Heiri:** Miggu.

**Miggu:** *(erschrickt)* He? Ja, bi grad noch.

**Heiri:** Mir hei no e Reservation für vier Persone, machsch mer de die no zwäg?

**Miggu:** Ja, machi grad. *(Will zum Tresen)*

**Heiri:** Los hurti zersch...

**Miggu:** Ja?

**Heiri:** Chum, mir hocke schnäu ab. Nimmsch o es Bier? *(Geht zum Tresen, Miggu setzt sich derweilen an einen Tisch)*

**Miggu:** Sött gloub nüt trinke bim schaffe...

**Heiri:** I gloub hüt machemer e Usnahm für di. *(Öffnet zwei Flaschen Bier, geht zu Miggu und setzt sich)*

**Miggu:** U de, um was geits?

**Heiri:** Zersch afe Proscht.

**Miggu:** Proscht. *(Sie stossen an)*

- Heiri:** Du weisch Miggu, d Gastronomie isch gäng es Risiko. Mängisch setzt me aus uf schwarz u schribt am Schluss glich nume roti Zahle.
- Miggu:** Chume nid drus. Wosch es Casino uftue?
- Heiri:** Wasi drmit wott säge, mängisch klappet nid gäng aus eso wis sött. Weisch, so wi ds Oktoberfescht womr hei wöue mache vor zwe Monet.
- Miggu:** Guet, das isch klar gsi. Wär chunnt scho anes Oktoberfescht im Apriu. U ersch no am Oschterwuchenänd.
- Heiri:** «Out of context» isch ds Motto gsi! Cha ja o nüt drfür, we das d Lüt nid verstöh. U a Bier u Eier isch ja itz würklech nüt usdsetzte! Aber um das geits gar nid.
- Miggu:** Um was de? Dr «trink heute, zahl morgen» Abe. Da chadr scho säge, wo ds Problem isch. Das chasch nid amne Zischi mache, wed am Midwuch zue hesch.
- Heiri:** D Idee wär gsi, dasd Lüt ersch ab Mitternacht chöi zahle u so lenger blibe... das het o kene verstange. Aber das meini o nid dr mit. Lue es isch eso. Mir hei üs verrächnet u itz simer verschuldet. U zwar so sehr, dass mir d Beiz müesse verchoufe.
- Miggu:** (*entsetzt*) Ou nei, das isch ja schrecklech!
- Heiri:** Morn chunnt e Intressänt cho verbi luege. I wett ne drzue überrede, dass er ds Mingscht di Agsteute bhautet.
- Miggu:** U wi wosch de das mache?
- Heiri:** Ds Problem isch, dass är ds Restaurant wott erwitere und es Hotäu drus mache.
- Miggu:** U woisch ds Problem? De brucht er doch Agsteuti?
- Heiri:** Natürlech, aber die wei nume gschuelets Personau.
- Miggu:** I bi ja id Schueu, i had Matur gmacht.
- Heiri:** Mängisch chönnt mes nid meine... i rede vo Lüt mit Usbiudig, vo Hotäufachlüt, Receptionische, Chöch, Servicefachlüt. Versteisch?
- Miggu:** Das heisst i ha ke Chance?
- Heiri:** Mou natürlech Miggu, d Wäut steit dr offe...eifach nid hie.

- Miggu:** Was söui de itz mache?
- Heiri:** Mir hei no offe bis Ändi Ouguscht u so lang chasch ono blibe.
- Miggu:** U när?
- Heiri:** Wis dr Zuefau so wott, föh im Septämber di nöie Semeschter ah, muesch di nume no ischribe.
- Miggu:** U das isch de scho sicher? Cha de dä Intressänt nid eifach ds Huus choufe u dir chöit witer wirte?
- Heiri:** Das wär üs o am liebschte. U mir weine o drvo überzüge, dasses sech lohnt üs lah ds wirte hie, aber d Chance isch chli. Es si haut Gschäftslüt.
- Miggu:** Morn hesch gseit, chunnt dä Gschäftsmaa?
- Heiri:** Ja, morn am Vormittag. Drum hani dänkt, i gibe dir morn frei, dass das nid muesch mit aluege, faus si grad zur Sach wei cho. Ha eifach dänkt, i wöu drs afang säge, dassdi chasch druf vorbereite.
- Miggu:** Ig nime sicher nid frei morn! Im Gägeteu, i chume scho e Stung früecher u zeige mi vo mire beschte Site.
- Heiri:** Was söu das bringe?
- Miggu:** Dä söu gseh, was ihm dürd Lappe geit, wenn är di Beiz wott zuetue.
- Heiri:** Miggu, es wär mir würklech lieber, wed daheim würsch blibe.
- Miggu:** Uf ke Fau!
- Heiri:** Miggu, i bestah druf!
- Miggu:** Vergiss es! Am sibni bini hie u putze di Beiz use. (*Geht Richtung Ausgang*) Punkt! Adie! (*Gespielt dramatischer Abgang, schlägt laut die Türe hinter sich zu*)
- Heiri:** Adie.
- Frieda:** (*kommt aus der Küche*) Was isch de hie los? (*Miggu kommt wieder herein*)
- Miggu:** (*immer noch mit lauter Stimme, jedoch peinlich berührt*) Ig ha no gar nid Fürabe! Drum decki no dr Tisch u putze s Buffet, u när gani... (*scheu*) weni darf?
- Heiri:** Isch scho guet, Miggu. Gang nume hei, i makes de.

**Miggu:** Guet, bis morn. (*Ab*)

**Frieda:** (*geht rüber zu Heiri*) Was isch de mit däm los?

**Heiri:** Är hets, wie erwartet, nid so guet ufgfasst.

**Frieda:** Aber morn chunnt er itz nid, oder?

**Heiri:** U winer chunnt, äüä no vor üs aune.

**Frieda:** Hesch ihm de nid gseit, är söu daheime blibe?

**Heiri:** Mou natürlech, aber är wott unbedingt di Beiz rettä. U itz weisi nid wasi söu mache, wäg däm Hotäutyp, wonim verzeut ha. I sägenim eifach, dä sig unverhofft chrank worde u chöm itz glich nid.

**Frieda:** Nei, das müessemer itz dürezieh.

**Heiri:** U wi steusch dr das vor? Wohär söue mr hüt no e Gschäftsmaa finge, wo so tuet, aus wöuer e Beiz choufe?

**Frieda:** Überlah das mir, i ha gloub e Idee.

**Heiri:** Ah ja?

**Frieda:** Eh, für das bini ja da. Für dir dr Chopf us dr Schlinge ds zie, we eini vo dine Ideenä mau wider nid fruchtet. So wi denn bi dim legendäre Oktoberfescht, weisch no?

**Heiri:** Itz fahsch du ono ah mit däm...

**Frieda:** Wär isch denn uf d Idee cho, ir Uni ga Wärbig ds mache uds Bier ei Franke biuiger ds gäh?

**Heiri:** Natürlech du, mis Mutschgetnüssli.

**Frieda:** U de Studis ischs ja würtlech egau, ob Früelig oder Herbscht, houptsach Fescht.

**Heiri:** Was miechi nume ohni di? Aber was hesch de itz vor wäge morn?

**Frieda:** Eh das gsehsch de, la mi nume lah mache. U itz muesi widr id Chuchi. U du machsch no am Miggu si Büetz nimi ah?

**Heiri:** Gseht so us...

**Frieda:** U wed fertig bisch, chasch mr cho häufe Händöpfu rüschte. (*Ab in Küche*)

**Heiri:** (*steht auf geht an Bühnenrand, schaut sich um*) Henusode. (*Black*)

## 2. Akt

*(Am nächsten Morgen, Miggu befindet sich auf der Bühne. Er hat ein Becken und Lumpen bei sich und putzt, was das Zeug hält. Er ist schicker als normal gekleidet, trägt schwarze Hosen, ein weisses Hemd und schwarze Krawatte und hat sich die Haare frisiert. Carmen betritt das Lokal, unbemerkt von Miggu. Sie ist elegant gekleidet, trägt einen Rock, Ohrringe, Collier und Seidenhandschuhe)*

**Miggu:** *(spricht zu sich selbst, während er putzt)* Härzlech wiukomme im Bubble. Darfi öich dr Mantu abnäh? Bitte, nähmet Platz. Darfs scho öpis ds trinke sii? Ja natürlech, hie ischs immer so suber, da achte mir druf. Zum ässe heimer s Tagesmenu oder à la Carte. Es Cüpli, sehr gärn. Dr Kaviar isch leider grad usgange, i chönnt nech aber es paar Nüssli bringe. Darfs süsch no öpis si?

**Carmen:** Es Minerau Wasser gärn.

**Miggu:** *(erschrickt, dreht sich zu Carmen, ist verbflüfft ab ihrem Anblick, sprachlos)* Äääähh... *(starrt sie an mit offenem Mund, kurzes Schweigen)*

**Carmen:** St. Pellegrino am liebschte.

**Miggu:** *(immer noch erstarrt)* Äääähh...

**Carmen:** *(schmunzelt)* Ou exgüse, isch das ds aspruchsvou? De nimi süsch gärn es Cüpli mit Kaviar. *(Miggu blickt sie verwundert an)* Ds Cüpli gärn aukohoufrei i Form vo Minerauwasser. St. Pellegrino am liebschte u ohni Kaviar. Bitte.

**Miggu:** *(aus Starre erwacht)* Darf ig öich dr Mantu abnäh? St. Pellegrino heimer nid, nume Valser.

**Carmen:** Das trifft sech guet, ig ha o ke Mantu, nume e Rock.

**Miggu:** Darf ig öich dr Rock ab... *(überlegt, verlegen)* Ds Wasser chunnt grad. *(Eilt hinter den Tresen, Carmen setzt sich an einen Tisch)*

**Carmen:** *(nimmt Handy hervor, tippt Nummer ein, spricht ins Telefon)* Papi, wo blibsch? – Ja i bi scho dert. – Öpis drzwüsche cho?! – De muessi das wider alleini regle? – Natürlech schaffi das! So wie immer! I ha eifach nüm lang Luscht mini wärtvoui Zit mit ðine Gschäft ds verplämperle. *(Miggu horcht auf)* Öpe hoffentlech tuets

dr Leid. – Wis usgseht? E chli schäbig, me muesst einiges mache. (*Miggu bringt ihr das Mineral*) Dr Usblick isch eigentlech ganz hübsch. (*Schaut Miggu an, dieser schenkt Wasser ins Glas ein, kann den Blick nicht von Carmen lassen und lässt das Glas überlaufen*) Momänt schnäu Papi. (*Zu Miggu, schmunzelnd*) Das längt gloub afe.

**Miggu:** (*bemerkt sein Missgeschick*) Ou... eh...ig, ig bringe grad es nöis. (*Eilt zum Tresen, um Lappen und neues Wasser zu holen*)

**Carmen:** Oder eifach es Röhrlü. (*Wieder ins Telefon*) Papi? Hallo? – De muessi nüm mit dir rächne? – Perfekt! (*Legt auf, Miggu kommt mit Lappen und neuer Flasche, derweilen kommt Bänz von rechts auf die Bühne*)

**Miggu:** Exgüse. Das geit de ufs Huus. Dir sit wägem Hotäu hie?

**Carmen:** Danke. Ja, auso eigentlech mi Vater. Dr Herr het aber wider ke Zit für sini Gschäft, de muess haut d Tochter atanze? (*Bänz setzt sich an anderen Tisch*)

**Miggu:** Dir tanzet gärn?

**Carmen:** Ja, mängisch. Dir o?

**Bänz:** Garçon!

**Miggu:** Klar, wiso nid?

**Bänz:** Hallo! Bedienig, i ha nid dr ganz Tag Zit.

**Carmen:** Schaffet dir scho lang da?

**Miggu:** Schaffe? (*Ernst*) Ja, gnue lang zum wüsse, dass di Beiz... i meine, das Restaurant unverzichtbar isch für das Viertu.

**Bänz:** Für mi isch ds Kafi Grem unverzichtbar! Wes am Herr nüt usmacht.

**Carmen:** Dir fürchtet um öii Astellig?

**Miggu:** Ig ha ja aue Grund drzue, weme di momentani Situation betrachtet.

**Carmen:** Dir meinet, dasses öich schwärfaut, es Glas Wasser idsschänke? Das isch nid so schlimm, da chame dran schaffe. (*Schmunzelt*)

- Miggu:** (*etwas beschämt*) Das passiert mr süsch nid u das meini o nid.
- Carmen:** Ah, dir redet vo öine Säubschtgspräch. Ja, das müesst me o irgendwie i Griff übercho.
- Bänz:** Wüsst dr, är wett drum Sportkommentator wärde, üse Miggu, u itz träniert er afe chli.
- Carmen:** U dir sit?
- Bänz:** E durschtige Gast! (*Schaut dabei Miggu an*)
- Miggu:** Tschuldigung Bänz, s chunnt grad. Das wo gäng? (*Bänz nickt*)
- Carmen:** (*Steht auf, geht rüber zu Bänz*) Das wo gäng? De sit dir hie so öpis wine Stammgascht?
- Bänz:** So isches. I kenne di Beiz u ihrer Agsteute. U i chanech säge, dr Miggu isch nid gäng so dusselig. Aber es chunnt haut nid au Tag vor, dass sone Schönheit i di Spelunke spaziert. Gäu Miggu?
- Miggu:** (*verlegen*) He?
- Carmen:** (*setzt sich zu Bänz*) Dir würdet das hie auso aus Spelunke bezeichne?
- Bänz:** Was söue di Frage? Sit dir Journalistin? Miggu, e Journalistin, die chadr villedch es paar Tipps gä. Schribet dir e Reportage über ds Bubble? Auso i chume scho sit dr Eröffnig vor zäh Jahr praktisch au Tag dahäre u...
- Miggu:** (*kommt mit Kaffee und Nussgipfel*) Nei Bänz, si isch ke Journalistin. Leider. Si wott ds Bubble choufe.
- Bänz:** Was weit de dir mit somne näblige Schuppe? Das isch doch nüt für öich. U ig cha mir o nid vorsteue, dass dr Heiri u d Frieda das Huus eifach so würde häregäh. Das isch ihres Läbeswärch.
- Carmen:** De sit dir äüä schlächt informiert, Herr Stammgascht.
- Bänz:** Mi Name isch Meier u i bi guet informiert. Ig lise au Tag Zytig.
- Carmen:** Wüsst dr Herr Meier, Herr u Frou Blaser hei mi persönlech dahäre bsteut. Aber villedch chöit dir mir chli öpis über di Spelunke verzeue.

- Bänz:** Das gloubi itz nid, är hetmr doch geschter no grad versproche, dass i per Septämber...
- Miggu:** Was heter?
- Bänz:** He? Ah... nid so wichtig. *(Frieda kommt aus der Küche)*
- Frieda:** Miggu, dr Heiri brucht di ir Chuchi. *(Sieht Carmen)* Ah grüessech, dir müesst d Frou Belveder sii. Heiter scho lang müesse warte?
- Carmen:** Nenei, di Herre hie hei mi guet ungerhaute. Voraum öie Servierboy *(Zwinkert Miggu zu)*
- Frieda:** Servierboy? Aha, dr Miggu, was heter äch agsteut? Miggu, gang itz id Chuchi!
- Miggu:** Nei, i blibe, immerhin geits hie um mini Zuekunft... *(mustert Carmen)* brueflech u privat.
- Carmen:** Dr Herr chönnt mi doch scho mau dürs Huus füehre u ds Gschäftleche kläre mir speter.
- Frieda:** *(seufzt)* Minetwäge. *(Nimmt Carmen zur Seite)* Aber nid us dr Roue gheie. Du weisch ja no warum, dass hie bisch, Frou Belveder, oder?
- Carmen:** Aber sicher. *(Dreht sich zu Miggu)* Weimer? Dir chöit mi ja dürs Huus kommentiere?
- Miggu:** No so gärn. Bitte. *(Hält ihr die Tür auf zum linken Ausgang)* Mir starte doch grad im Sääli.
- Carmen:** Dankeschön. *(Geht ab)*
- Miggu:** *(will abgehen, blickt nochmal strahlend zu Bänz und Frieda)* Ou Mann! *(Geht ab. Frieda geht unbemerkt von Bänz in die Küche)*
- Bänz:** Soso, dir weit auso verchoufe? U mir machtme fauschi Hoffnige. I bi ztöifsch beleidiget, das chasch am Heiri de grad usrichte. Dä hetsech äüä nüm drfür sech la ds blicke. Hesch ghört? *(Schaut sich um, bemerkt, dass er mit sich selbst redet)* Unerhört! *(Nimmt seinen Nussgipfel und geht rechts ab)*
- Frieda:** *(kommt aus der Küche)* Was hesch gseit Bänz? Du, het di dr Heiri scho ufklärt wäg dr Frou Bel... *(bemerkt, dass Bänz nicht mehr da ist, zuckt mit den Schultern)* Henusode. *(Black)*

*(Am Abend. Frieda sitzt mit Carmen an einem Tisch, beide mit einem Glas Weisswein)*

**Carmen:** Isch auso scho ne härzige, dä Miggu. Wiso weiter dä ömu o loswärde?

**Frieda:** Mir weine nid loswärde, mir weinim nume drbi häufe mau id Gäng ds cho. Är isch itz scho sit fuf Jahr hie u chönnt doch soviu meh us sech mache.

**Carmen:** Aber wener doch ds fride isch...

**Frieda:** Ds fride? Däm seit me fuu. Är hätt so viu potentiau u verschwändets mit...

**Carmen:** Mit öich?

**Frieda:** Das hani nid wöue säge.

**Carmen:** Aber so isches doch. Är macht hie so viu für öich u dir dankets ihm drmit, dass dr im Angscht machet, sini Arbeit ds verlüre.

**Frieda:** Mir weinim doch nume häufe. U usserdäm hani di nid aus Morauapostu bsteut. Du söusch e iischchauti Investorin si, wo die Hütte chouft u aui Agsteute useschmeisst. Anstatt das ds mache wodr gseit ha, heschim no dr Gring verdrät.

**Carmen:** *(schmunzelt)* Är isch aber eifach o knuffig. *(Frieda schaut sie böse an)* Hei, i ha mir würtlech müeh gäh u ihm klargmacht, dassne mi «Vater» nie i sim Hotäu würd asteue. Meh chani nid mache.

**Frieda:** Meh chasch nid mache? Du bisch doch die, wo uf üsem Eschtrig ihres Yogastudio wott irichte, aber ke Mieti cha zahle, oder?

**Carmen:** *(schmollend)* Ja, die bi ig.

**Frieda:** U i bi die, wodr di erschte drü Monetsmietine schänkt, richtig?

**Carmen:** Richtig.

**Frieda:** De chani doch erwarte, dass dä Gfaue, wod mr so hochuheilig versproche hesch, o nach mine Wünsch umsetzisch, oder?

**Carmen:** Ja, has verstange.

**ETC ETC**